

# Kulturbericht 2023







Stadthaus Ulm

sh

**Stadthaus Ulm**

Münsterplatz 50  
Büro: Münsterplatz 2  
89073 Ulm  
+ 49 731 161 7700  
[stadthaus.ulm.de](http://stadthaus.ulm.de)

Öffnungszeiten der Ausstellungen  
Mo–Mi, Fr/Sa 10:00–18:00 Uhr  
Do: 10:00–20:00 Uhr  
So/Fei: 11:00–18:00 Uhr

24. und 25. Dezember geschlossen.  
Fastnachtsdienstag, Schwörsonntag,  
Schwörmontag und Landesposaunentag  
frühere Schließung.

Leitung:  
**Karla Nieraad**

# Stadthaus Ulm

## Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für alle Menschen jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“

Architekt Richard Meier

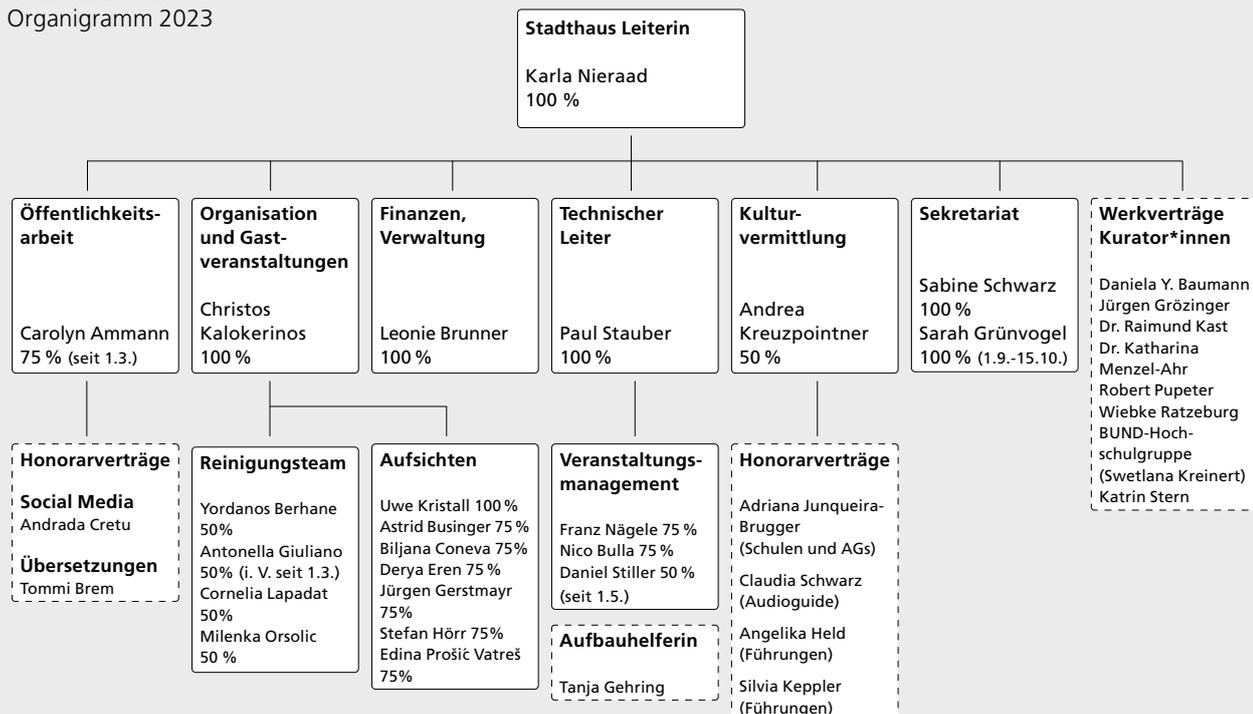
## Ein Haus der Gegenwart

Die Architektur folgt der Idee von einer Erweiterung des Münsterplatzes. Innen und außen gehen ineinander über. Das bürgerschaftliche Forum des Stadthaussaals im Kern, ergänzt von dem verpachteten Bereich mit Dienstleistung (UNT), Shop und Gastronomie, ist von Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen ummantelt. Die Qualität der Architektur legt die Messlatte für den Anspruch an Funktionen, Formen und Inhalte.

Vor fünf Jahren wurde das anfangs heftig umstrittene, immer noch sehr junge Stadthaus schon als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmalsbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

Im November 2023 feierte das Stadthaus Ulm seinen 30. Geburtstag.

## Stadthaus Ulm Organigramm 2023





**Mitten im Geschehen: der Botschafter.**

© Nik Schölzel

## 2023: Das Stadthaus im neuen Aufwind

Die Gesamtzahl der Besuche, 154.300, hat sich gegenüber dem noch unter Pandemie-Auswirkungen gestandenen Vorjahr spürbar erholt. Bei Führungen und Veranstaltungen liegt sie jeweils genau im Mittel zwischen 2022 und dem Vor-Corona-Rekordjahr 2019.

Bei den Ausstellungen hat sie sich dem sehr guten Zuspruch von 2019 sogar noch deutlicher angenähert.

### Fotografie mit Haltung

Die Ausstellung über die Mongolei mit zehn zeitgenössischen Fotografinnen und Fotografen, neun von ihnen aus dem Land selbst, stand unter dem Motto des Bauens kultureller, wirtschaftlicher und politischer Brücken. Viel zu wenig ist hierzulande über die junge Demokratie bekannt, die wie eingeklemmt zwischen den autokratischen Systemen Russland und China liegt. Etwa viereinhalb Mal so groß wie Deutschland, doch mit gerade einmal drei Millionen Menschen ist die Mongolei der am dünnsten besiedelte Staat der Welt. Der Besuch des Botschafters Dr. Birvaa Mandakhbileg und des aus Ulaanbaatar angereisten Künstlers Bat-Orgil Battulga waren die Höhepunkte der Ausstellungseröffnung. Denkbar knapp hat die Ausstellung die 10.000er-Marke um nur 25 Besuche nicht geknackt. (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr)

Auch 40 Jahre laif und „Like a Bird“ von Johanna-Maria Fritz schlossen mit 9.000 beziehungsweise gut 8.000 Besuchen sehr erfolgreich ab.

Die Ausstellung der Fotoagentur laif zeigte 40 Positionen journalistischer Fotografie von 1981 bis 2021. Sie reflektieren die Welt anhand ihrer Konflikte und Bruchlinien, zeigen aber auch, wie Kunst und Solidarität Menschen verbinden. Im Begleitprogramm wurde die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Bildern ausgelotet. Die ungewöhnliche, preisgekrönte Präsentation auf Zeitungspapier war Exponat und Publikation zugleich, mit mehr als 340 Seiten im Zeitungsformat (Deutscher Fotobuchpreis). Nicht zuletzt unterstützte die Ausstellung die erst im Vorjahr ins Leben gerufene laif Genossenschaft, die gewährleistet, dass die Fotografinnen und Fotografen unabhängig bleiben und eine bessere Kontrolle über die Nutzung ihrer Bilder haben. Die Ausstellung wurde vom renommierten Fotografen Peter Bialobrzeski kuratiert (Projektleitung Stadthaus: Dr. Raimund Kast).

Johanna-Maria Fritz erschließt sich mit ihrem Langzeitprojekt „Like a Bird“ einen gesellschaftlichen Mikrokosmos. Fernab romantischer Klischees zeigt sie Zirkusse in muslimisch geprägten Ländern und Regionen, die unter widrigen Umständen existieren – sei es in Form von bewaffneten Konflikten oder unter sehr restriktiven Bedingungen. Während Zirkusschulen in Afghanistan auch Mädchen einen geschützten Raum und Zugang zu Bildung boten oder auch die Zirkuswelt

in Iran die staatlich propagierten Rollenbilder subtil unterwanderte, diente der Zirkus in Gaza als Zufluchtsort, um dem Alltag für wenige Stunden zu entkommen. Die 1994 in Baden-Baden geborene Absolventin der Ostkreuzschule reist seit rund zehn Jahren in die verschiedensten Regionen der Welt, um Ereignisse, Lebenswelten und Menschen abzulichten, die in der öffentlichen Wahrnehmung häufig übersehen werden. Ihre Bildberichterstattung vom Krieg in der Ukraine erfährt seit 2022 hohe Aufmerksamkeit internationaler Medien, im April 2024 wurde bekanntgegeben, dass ihr der World Press Photo Award in der Kategorie „Stories“ für Europa zuerkannt wurde. (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann)

Ergänzt wurde die Bandbreite um Projekte mit zwei in der Stadt/Region lebenden, überregional sehr stark wahrgenommenen Persönlichkeiten: Danny Franzrebs hochaktuelle Erkundung der Welt der Kryptowährungen, deren Katalog während der Ausstellungslaufzeit einen Deutschen Fotobuchpreis erhielt, (Projektleitung: Karla Nieraad) und eine Würdigung der Künstlerin Birte Horn mit ihrer bis dahin noch nicht bekannten Beziehung zur Fotografie als Werkzeug im Arbeitsprozess (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Das Konzept der dokumentarischen, narrativen Fotografie mit Haltung zu relevanten Fragen unserer Zeit und von hoher Qualität, die gezielt über die gefühlten Grenzen der uns vertrauten Gesellschaft hinausblickt, hat sich als nicht nur ungebrochen tragfähig erwiesen, sondern wird immer erfolgreicher.

### Vermittlung: zielgruppenorientiert, intergenerativ, inklusiv, mehrsprachig

Stete Themen der Kulturvermittlung des Stadthauses sind Demokratiebewahrung und baukulturelle Bildung sowie die Architektur des Hauses. Dazu gibt es Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und ab 2024 auch wieder verstärkt intergenerative und inklusive Projekte, etwa Führungen mit Gebärdensprachdolmetscherin.

Der Audioguide von Kindern für Kinder (und Erwachsene) „Das Stadthaus hören“ wurde 2023 auf die türkische Sprache erweitert, 2024 folgt er in Englisch und Französisch.

Die 2023 veröffentlichte Sonderausgabe der edition stadthaus „Unterirdisch! Was unter dem Münsterplatz verborgen lag“ zur archäologischen Dauerausstellung im Stadthaus folgt 2024 auf Englisch und in den nächsten Jahren in weiteren Sprachen, abgestimmt darauf, welche am meisten in der Einwohnerschaft von Ulm vertreten sind.

Der alle zwei Jahre stattfindende Fotowettbewerb „Demokratie auslösen“ für junge Menschen von 10 bis 25 Jahren, das wohl umfangreichste Projekt der Stadthaus-Kulturvermittlung, war 2023 dem demokratischen Grundwert „Gerechtigkeit“ gewidmet. Eingereicht wurden 164 Fotos von 99 einzelnen jungen Teilnehmenden sowie von Klassen und einer Foto-AG



Zur Eröffnung begrüßen Iaif-Managing Director Silke Frigge und Stadthausleiterin Karla Nieraad





**links: Jederzeit bestens gewappnet:  
mit dem Kinderaudioguide auf den Ohren**

© Stadthausarchiv

**rechts: Demokratie auslösen: Gerechtigkeit!  
Foto: Sena Bozoglu, Altersgruppe 10 bis 14  
Jahre, Michelberg-Gymnasium Geislingen.  
Sena über Gleichberechtigung: „Mancher Weg  
ist voller Hürden, während andere einfach  
durchlaufen können.“**

© Sena Bozoglu



aus insgesamt 13 Schulen. Für den Fotowettbewerb 2025, dann zum Begriff „Sicherheit“, haben die Vorbereitungen bereits begonnen.

Als Veranstaltungsfläche haben sich in den letzten Jahren auch die Terrassen etabliert. Zwischen den vielfältigen, nicht nur für die Stadthaus-Bienen nützlichen Pflanzenbeeten und mit Kräutern bepflanzten Sitzmöbeln finden Botanik-Stunden und Programme für Familien statt, zum Beispiel Pflanzaktionen oder Märchenstunden mit Schatzsuchen für kleine Kinder.

(Kulturvermittlung des Stadthauses: Andrea Kreuzpointner; Broschüre Unterirdisch: Leonie Brunner; Bienen: Franz Nägele; Themenbeete: BUND Hochschulgruppe mit Svetlana Kreinert)

## Hohe Zufriedenheit im Veranstaltungsbereich

Die Zahl der Veranstaltungen hat sich gegenüber 2022 wieder deutlich erholt, der Wunsch des Publikums nach Liveerlebnissen und Begegnungen ist spürbar und wird uns gegenüber auch immer wieder geäußert.

Für eine hohe Zufriedenheit der Gastgeber\*innen spricht, dass immer mehr direkt nach einer Veranstaltung den Saal für einen Folgetermin im nächsten Jahr buchen. Auch der Feedbackbogen, den wir regelmäßig mit den Rechnungen für die Saalmieten verschicken, wird mit durchweg sehr guten Bewertungen in allen Bereichen (Ambiente, Präsentationsmöglichkeiten, Akustik, Mobiliar, Beleuchtung, Tontechnik, Technik allgemein, Personal, Organisation, Catering) zurückgeschickt.

Während die Universität Ulm seit Bestehen des Stadthauses Stammkundin ist, waren besonders seit 2022 und verstärkt in 2023 auch Unternehmen aus dem Science Park Multiplikatoren, die Saalanmietungen durch Institute aus anderen Städten (Karlsruhe, München) nach sich gezogen haben.

## Kooperationen

Auch die für das Stadthausprogramm charakteristischen Kooperationsreihen mit Domenico Strazzeris Strado Compagnia Danza und der Südwest Presse (Kammerkonzertreihe „klassisch!“) verzeichneten große Erfolge mit hervorragenden Besuchszahlen.

Gleiches gilt für den Stadthauspartner der ersten Stunde: den Verein für moderne Musik. Als das Stadthaus am 12. November 1993 eröffnet wurde, war auf Einladung des Vereins für moderne Musik der Tubaspieler Michel Godard bei einem Mitternachtskonzert zu erleben. Genau dreißig Jahre später begeisterte Godard mit seiner Tuba, wiederum auf Einladung des Vereins, nun mit dem Trio Color, das Publikum im Stadthaus wie einst.

Nur die seit Bestehen des Stadthauses mehrfach im Jahr in Kooperation mit dem Stadthaus angebotenen Vorträge des Humboldt-Studienzentrums (HSZ) der Universität Ulm sind

2023 vom HSZ eingestellt worden. Erfreulicherweise aber werden die „Ulmer Denkanstöße“ von HSZ, Stadt Ulm/Kulturabteilung und Sparda-Bank, bei der das Stadthaus „nur“ als Saalvermieter fungiert, fortgesetzt.

## Zielvorgaben 2022: Zahl der Besuche

Wie oben ausgeführt, haben sich die Leistungskennzahlen gegenüber dem noch unter Pandemie-Auswirkungen gestandenen Vorjahr wieder durchweg verbessert.

Die von DZOK und Münster hochgerechneten 46.000 Besuche der Videoskulptur „Candelabro“ zum Gedenken an den portugiesischen Diplomaten Aristides de Sousa Mendes sind in die hier aufgeführten Besuchszahlen nicht eingeflossen, da die Präsentation im Ulmer Münster stattgefunden hat. Sie war eine Gemeinschaftsausstellung des Stadthauses mit dem Münster, dem DZOK und weiteren Beteiligten am Ulmer/Neu-Ulmer Arbeitskreis 27. Januar, deren Organisation und finanzielles Risiko in nicht unwesentlichen Teilen vom Stadthaus mitübernommen wurde. Hierzu hat das Stadthaus außerdem eine eigene Publikation herausgegeben: „Letzter freier Hafen Lissabon“ mit Beiträgen von Jennifer Hartog, Josef Naßl und Sabine Presuhn, Band 23 der edition stadthaus.



Jederzeit bestens in Form: einst ...und heute

© Raimund Kast, © Thomas Radlwimmer

Zielvorgabe	Besuche	Ergebnis	Besuche
<b>Ausstellungen</b>			
1 Ausstellung (eigene) inkl. Dauerausstellung		7 * Ausstellungen inkl. Dauerausstellung und Kooperation laif	** 73.019
4 Ausstellungen (Kooperationen)		4 Gastausstellungen	3.161
		* ohne Ausstellungen, die im Vorjahr begonnen haben ** die gesondert erfassten Besuche der Dauer-Kleinprojekte Bienterrasse, Radio Garden, Offene Bibliothek eingerechnet	
		<b>Besuche Ausstellungen gesamt</b>	<b>76.180</b>
	<b>100.000</b>	inkl. Teilnehmende Führungen (überwiegend UNT, ohne Ausstellungsführungen)	<b>117.407</b>
<b>Veranstaltungen</b>			
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	1.000	66 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogrammen und Führungen zu Ausstellungen	1.776
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	5.000	81 Kooperationen	6.877
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme der Gastausstellungen	24.000	163 Gastveranstaltungen	28.241
	<b>30.000</b>		<b>36.894</b>
<b>Gesamtzahl der Besuche</b> inkl. Laufpublikum und Führungen sowie Kooperations- und Gastausstellungen	<b>130.000</b>		<b>154.301</b>

## Zielvorgaben 2023: Budgetentwicklung

Das Budgetergebnis des Stadthauses für das Jahr 2023 ist erfreulich. Mehraufwendungen in Höhe von 64.000 Euro stehen Mehrerträge von 122.000 Euro gegenüber.

Das Einnahmesoll aus der Saalvermietung wurde um rd. 55.000 Euro überschritten, womit bei der Vermietung des Stadthausaals Erträge in einer Höhe wie in keinem Jahr zuvor generiert wurden.

Durch Umsatzpachten und den Ersatz von Sachaufwendungen kamen Mehrerträge im Pächterbereich zustande.

Auch 2023 wurde das Stadthaus wieder mit Sponsoring (v.a. „40 Jahre laif“) und Spenden (v.a. „Demokratie auslösen“) unterstützt.

Die wichtigsten Investitionen waren 2023 der Abschluss der Erneuerung des aus verschiedenen Modulen konstruierten Herdes in der Gastküche (40.000 Euro) sowie im Bereich der

Veranstaltungstechnik die Anschaffungen einer flexibleren als der bisherigen Hubarbeitsbühne (20.000 Euro) und von LED-Scheinwerfern für den Saal (15.000 Euro).

Höhere Sachaufwendungen für Programm und Werbung von knapp 50.000 Euro wurden aus den Mehrerträgen und in Teilen aus einem Sonderübertrag von 50.000 Euro finanziert, der dem Stadthaus bei der Auflösung des Sonderbudgets zuerkannt wurde.

## Personalsituation

Als eine der größten Herausforderungen hat das Stadthaus bereits 2022 eine Reihe personeller Veränderungen benannt, die überwiegend von Karrieresprüngen oder Eintritten in den Ruhestand verursacht waren.

Über das ganze Jahr 2023 bis hinein in das erste Quartal 2024 haben diese Veränderungsprozesse angedauert und eine besondere Anforderung an die Kommunikation im Team und seine Koordination bedeutet – nicht zuletzt, weil alle neuen

### 30 Jahre Stadthauspächterin: die Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)

© Dirk Homburg



Beschäftigten in Teilzeit arbeiten. Seit dem laufenden Jahr 2024 sind von 23 Festangestellten nur noch 4 in Vollzeit.

Ein Gewinn ist die damit verbundene Verjüngung des Stadthaus-Teams und damit auch die Erweiterung seiner Kompetenzen und seiner Vernetzung. Das Team zeichnet sich durch viel Energie, neue Ideen und große Lust an der Neugestaltung von Strukturen aus.

### Zwischenbericht 2024 und Ausblick

2024 konnte wieder einer der biennial ausgerichteten Zyklen neuer Musik, das „KlangHaus“, angeboten werden (Künstlerische Leitung: Jürgen Grözingler). Insbesondere zwei der zur Aufführung gekommenen Werke waren von einer Aktualität, die zu Beginn der Planungen so nicht vorhersehbar war: Steve Reichs „Different Trains“ im Eröffnungskonzert, eine persönliche Reflexion des Komponisten über die Pendelzüge seiner Kindheit in den USA, aber auch die Züge mit den Deportierten, u.a. aus seiner deutsch-jüdischen Familie, zu den KZ im Holocaust. Und Olivier Messiaens in deutscher Kriegsge-

fangenschaft geschriebenes „Quatuor pour la fin du temps“ (Quartett für das Ende der Zeit), das 1941, mit Messiaen selbst am Klavier, vor 400 Kriegsgefangenen im Lager in Görlitz uraufgeführt worden ist. Ein Ereignis war die Aufführung von Gérard Griseys spektakulärem Stück „Le Noir de l'Étoile“ für sechs Schlagzeuger und eine sonartechnische Originalaufnahme des Pulsars Vela – des rotierenden Neutronensterns der vor mehreren tausend Jahren im Sternbild Vela explodierten Supernova – vom Zuspieldband.

Drei parallel laufende Ausstellungen von zeitgeschichtlicher Aktualität bilden einen Dreiklang im ersten Halbjahr 2024: Katharina Eglaus Fotografien aus dem Orient, Maziar Moradis „Ich werde deutsch“ und die Reise zu den Spuren der Mordserie des NSU von Paula Markert. (Kuriert von: Karla Nieraad & Katrin Stern; Daniela Yvonne Baumann; Robert Pupeter)

Im Sommer folgen wieder Projekte zum Verhältnis „Mensch & Pflanze“, mit denen das Stadthaus in regelmäßigen Abständen auf die Landesgartenschau einstimmt. Diesmal: „Das Petunien-Gemetzel“ von Klaus Pichler und „Unter Wasser“ von Hans-Christian Schink (beide kuratiert von Dr. Raimund Kast).

Hervorragend bieten sich die Ausstellungsinhalte zur Vermittlung an Schulen an. Weiterführende Schulen etwa können zu den Themen „Couragierte Frauen“ und „Religiöse Feste“ buchen. Dieses Angebot war unmittelbar nach der Ankündigung schon sehr stark nachgefragt. „Das Petunien-Gemetzel“, nur auf den ersten Blick witzig anmutend, ist ein Einstieg in das komplexe Thema Gentechnik und kann generelle Fragestellungen dazu auch Kindern und Jugendlichen nahebringen. (Vermittlungsprogramme: Andrea Kreuzpointner)

Im zweiten Halbjahr 2024 stellt die Gruppenausstellung „Home Again. Migration – Zuhause – Erinnerung“ zeitgenössische fotografische und Video-Positionen zur Anpassungsfähigkeit der sich rasant wandelnden Gesellschaft vor. 16 Fotografinnen und Fotografen beschäftigen sich, auch über das Dokumentarische hinaus, mit elementaren Themen wie dem Klimawandel und dem damit verbundenen Zerfall von Lebensräumen oder der Massenmigration und fortschreitenden Zersplitterung unserer Gesellschaft. Im Fokus stehen Werte, Verständnis, Sehnsüchte und das Zusammenleben der Menschen. Die Ausstellung ist eine für Ulm ergänzte Übernahme aus dem Willy-Brandt-Haus Berlin. (Kuriert von Andy Heller & Oliver Krebs, Projektleitung Stadthaus: Daniela Yvonne Baumann)

Das Jahr 2025 startet mit einer Würdigung von Angelika Platen. Wie Barbara Klemm, Herlinde Koelbl oder Karin Sze-kessy – die alle schon im Stadthaus zu Gast waren – zählt sie in der deutschen Fotografie zu der Gruppe der maßgeblichen Frauen mit Geburtsjahrgängen um 1940. (Kuratorin: Wiebke Ratzeburg)



**Stadthaustrasse**

© Andrada Cretu

Daneben wird Herlinde Koelbl ihr erst 2021 abgeschlossenes Langzeitprojekt zu Angela Merkel zeigen, von dem ein kleiner Ausschnitt aus einem frühen Stadium acht Jahre zuvor im Stadthaus bereits sehr großes Interesse erfuhr. (Kuriert von Dr. Raimund Kast & Andrea Kreuzpointner)

Im späteren Verlauf des Jahres 2025 steht eine umfangreiche Ausstellung der 1994 in Ulm geborenen Fotografin Nanna Heitmann an, eine, derzeit in Moskau lebende, Ulmerin mit deutscher und russischer Familiengeschichte. Ihre Arbeit erhält nicht erst seit dem Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine sehr hohe internationale Aufmerksamkeit, regelmäßig auch die der New York Times. (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann)

Die Planungen für die weiteren Ausstellungen 2025 bis ins erste Halbjahr 2027 sind ebenfalls in vollem Gang.

## Resümee

Für das Programm des Stadthauses sind der Gegenwartsbezug und ein weitgefasster Kulturbegriff sowie seine Barrierefreiheit beziehungsweise Nahbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Mit dem Blick auf unterschiedliche Kulturen und Kontinente versucht das Stadthaus regelmäßig, Klischees und eingefahrene Sichtweisen in Frage zu stellen.

Der Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie geht Hand in Hand mit der Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen, die im Stadthausaal ein Forum finden.

Das Programm des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen können und sowohl überregionales Aushängeschild als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Der Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern, die Netzwerke des Hauses und seiner freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter\*innen und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes. Fest verankert sind sie in dem Zusammenspiel der hochengagierten Festangestellten in Technik, Büro, Ausstellungsaufsicht, Reinigungsteam und den nicht weniger leidenschaftlichen, freien Kurator\*innen und vielseitigen Vermittler\*innen in allen Bereichen.

## Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2021 Ergebnis T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€	2023 Ergebnis T€	2024 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	32	35	4	14	4
Gebühren und ähnliche Abgaben	4	29	31	44	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	385	477	439	535	448
Kostenerstattungen	13	1	0	2	0
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>434</b>	<b>541</b>	<b>474</b>	<b>596</b>	<b>483</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-945	-930	-1.011	-1.012	-1.136
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-353	-361	-328	-401	-344
Planmäßige Abschreibungen	-21	-19	-27	-18	-17
Transferaufwendungen	-5	-8	-8	-6	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-38	-37	-34	-35	-36
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.361</b>	<b>-1.355</b>	<b>-1.408</b>	<b>-1.472</b>	<b>-1.541</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-927</b>	<b>-814</b>	<b>-935</b>	<b>-876</b>	<b>-1.058</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.025	-1.061	-1.111	-1.030	-1.086
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-2	-3	-1	-1
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.027</b>	<b>-1.063</b>	<b>-1.113</b>	<b>-1.031</b>	<b>-1.087</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-1.953</b>	<b>-1.877</b>	<b>-2.048</b>	<b>-1.907</b>	<b>-2.145</b>
<b>Leistungsziele</b>					
Veranstaltungen (eigene)	32	69	12	66	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	47	59	50	81	50
Gastveranstaltungen	83	138	185	163	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausstellung)	15	7	1	7	1
Ausstellungen (Kooperationen)	0	1	4	0	4
Besucher	72.266	120.684	130.000	154.301	130.000

Stadt Ulm

**ulm**

## Impressum

### Herausgeberin

Kontakt  
Stadt Ulm  
Kulturabteilung  
Sabine Schwarzenböck  
Frauenstraße 19  
89073 Ulm  
Telefon 0731-161 4701  
Telefax 0731-161 1631  
Mail [kultur@ulm.de](mailto:kultur@ulm.de)  
[www.ulm.de](http://www.ulm.de)

### Beiträge

Die Abteilungen  
des Fachbereichs Kultur

### Portraits

Fotografie Stephanie Duong

### Redaktion

Sabine Schwarzenböck  
Silke Meier-Künzel

### Lektorat

Die jeweiligen Abteilungen

### Gestaltung

Design/Agentur Bertsche Spiegel  
[www.bertsche-spiegel.de](http://www.bertsche-spiegel.de)

### Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

